

Presseaussendung

Lehrkräftemangel beseitigen!

Der aktuelle Lehrkräftemangel stellt eine Gefahr für die Zukunft unserer Kinder dar. Der Katholische Familienverband Wien fordert ein rasches Handeln der Verantwortlichen und präsentiert sein Forderungspaket.

Wien, 23. Februar 2022: „Die Krise des Personalmangels an Schulen ist hausgemacht und ist nicht von heute auf morgen vom Himmel gefallen“, ist Roland Löffler, Leiter des Arbeitskreises für Schule und Bildung beim Katholischen Familienverband überzeugt und er meint weiter: „Sie zeigt vielmehr die Verfehlungen der letzten Jahre in der Wiener Bildungspolitik und es nun allerhöchste Zeit, gegenzusteuern.“

Bereits jetzt sind Auswirkungen des Lehrkräftemangels spürbar: So werden an zahlreichen Volksschulen keine unverbindlichen Übungen mehr angeboten oder Förderunterricht ist nur für einen sehr kleinen Teil der Schülerinnen und Schüler möglich. Begabtenförderung hat überhaupt keinen Platz mehr im Schulalltag. Der Familienverband ortet hier eine große Gefahr für die Zukunft der Kinder. „Geld, das wir bei der Bildung sparen, geben wir später zur sozialen Unterstützung von armutsgefährdeten Menschen aus“, warnt Herr Löffler.

„Wir sehen die Bemühungen vom letzten Jahr, die Ressourcenzuteilung an Wiener Schulen transparenter zu gestalten, positiv und als wichtigen Schritt. Aber damit ist es alleine nicht getan, zumal die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Wiener Pflichtschulen stetig steigt. Stattdessen muss ein Maßnahmenpaket geschnürt werden, beginnend bei der Attraktivität des Lehrberufs, über die Ausbildung bis hin zur Ausstattung an den Schulen“, fordert Roland Löffler. Der Katholische Familienverband hat daher einen Forderungskatalog zusammengestellt, dieser ist unter www.familie.at/wien/bildungundbetreuung/forderungen sowie im Anhang dieser Aussendung zu finden.

Abschließend verweist der Familienverband noch auf die Aktion der Wiener ÖVP www.mitreden-jetzt.at, bei der Erfahrungsberichte über den aktuellen Lehrernotstand gesucht werden.

Für Rückfragen:

Katholischer Familienverband der Erzdiözese Wien
Mag. Antonia Indrak-Rabl
Tel: 0664 824 3624
mail: a.indrak@edw.or.at

Lehrkräftemangel – unsere Forderungen

Pensionierungswellen, Abwanderung in die Bundesländer oder überhaupt ein Berufswechsel: Der steigende Mangel an Lehrpersonal an Wiener Schulen ist mittlerweile eklatant und birgt große Gefahren für die Zukunft unserer Kinder. Daher haben wir folgendes Forderungspaket zusammengestellt:

Ausbildung & Entlohnung

- flexible Einstiegsmöglichkeiten für LehrerInnen, die nach einer karenzbedingten Pause wieder in den LehrerInnenberuf zurückkehren wollen (Teilzeitverträge)
- Forcierung der LehrerInnenbildung: aktive Bewerbung des Berufsbildes; Anrechnungsmöglichkeiten in der Ausbildung für Personen, die zuvor eine andere pädagogische Ausbildung (z.B. Sozialpädagogik) absolviert haben
- Forcierung von QuereinsteigerInnen mit entsprechender Unterstützung im Bereich der pädagogischen Ausbildung und durch erfahrene KollegInnen (MentorInnen)
- Adaptierung der LehrerInnenbildung Neu: Möglichkeit der Verlängerung der Frist, in der die Masterausbildung berufsbegleitend absolviert werden muss; Möglichkeit der "Blockung" von Mastermodulen, damit diese vermehrt in der unterrichtsfreien Zeit absolviert werden können
- Angleichung der Bezüge zwischen PflichtschullehrerInnen und LehrerInnen der oberen Sekundarstufe zur Attraktivierung des Berufes

Settings am Schulstandort

- mehr administratives und unterstützendes Personal (SchulpsychologInnen, SchulsozialarbeiterInnen), damit LehrerInnen und SchulleiterInnen von administrativen Aufgaben und der Betreuung von Kindern mit Problemlagen entlastet werden
- mehr Rechte der Schulleitung bei der Rekrutierung von LehrerInnen
- strikte Einhaltung bzw. Absenkung von Klassenschülerhöchstzahlen unter Einrechnung von erschwerenden Bedingungen (Zahl von integrativ unterrichteten Kindern, Kindern mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen). Dies könnte den vorzeitigen "Abgang" von LehrerInnen verhindern helfen
- vorsorgende Planung des Angebots an Schulstandorten unter Berücksichtigung der Wohnbautätigkeit in Stadtentwicklungsgebieten

Ressourcen

- Bereitstellung ausreichender Werteinheiten von Seiten des Bundes
- faire und transparente Ressourcenzuteilung